

## **Stellungnahme zum Haushalt der Stadt Alzenau 2018**

(Dr.Rolf Ringert)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sowie Stadträt(tinn)e(n),  
sehr geehrte Alzenauer Mitbürger,

### **Grundsätze liberaler Politik**

sind allgemein und besonders in der Kommunalpolitik:

- \*Sparsame Haushaltspolitik ohne fortwährende jährlich steigende Schulden, die dann auf viele Jahre die nachfolgende Generation belasten wird.
- \*Intelligente Investitionen, die neue Technologie in der Gesellschaft integriert.
- \*Investitionen, die Bildung, Kultur und Wissen begünstigen und auch Freizeitgestaltung erleichtern.
- \*Raum für unternehmerische Freiheit, die zum wirtschaftlichen Aufschwung vor Ort beitragen kann, aber die Grundsätze sozialer Marktpolitik beachtet.
- \*Eine liberale Stadt soll ein Raum der Demokratie sein, in dem die Bürger unmittelbar in Entscheidungsprozesse eingebunden sind – bzw. erfahren, dass sie aktiv konsultiert und ihre Standpunkte angehört und respektiert werden.

(Zitate aus dem Grundsatzpapier der liberalen Fraktion der „alde“ im Europaparlament)

In den letzten 10 Jahren hatten wir in Alzenau eine hohe Neuverschuldung- im Grunde überdimensional: 2007 betrug der Schuldenstand gemäß der jährlichen Haushaltssatzung und dem Haushaltsbericht: 4.3 Mio In 2016 ist er auf 16.6 Mio € angewachsen und für den 31.12.2017 wird ein Darlehensstand von ca. 18.6 Mio € angenommen.

Im Jahr 2016 hatten wir 981,-€ Schulden pro Einwohner – bei einem Landesdurchschnitt von 715,-€ / Einwohner.

Im neuen Haushaltsplan haben wir wieder einen „**Rekordhaushalt**“ bei Verwaltungs- und Investitionshaushalt von 58.972 € (gegenüber 57.429 für den 2017 er Haushalt), was eine Steigerung von 2,7% bedeutet. Dieser Haushaltsplan beinhaltet erneut eine ev. Kreditaufnahme von 1 Mio €, die aber wohl nur bei weiterhin sehr günstigen Kreditaufnahmebedingungen in Anspruch genommen wird, wobei eine allgemeine Rücklage von 10 Mio € vorhanden ist, die wir allerdings nahezu fast zur Hälfte als Gewerbesteuerumlage an den Landkreis werden weiterreichen müssen.

Der **Verwaltungshaushalt** ist in intensiven Bemühungen seit 2 Jahren um Einsparungen und einige Gebührenanpassungen etwas verbessert worden. Die größten Einnahmeposten sind die auch dieses Jahr wieder der weiter gestiegene Einkommenssteueranteil (von 14,6 Mio €) und die Gewerbesteuer mit erwarteten 9,4 Mio. In der Gewerbesteuer liegt für die Gemeinden keine sichere, etwa gleichbleibende Einnahmequelle. Im Jahr 2017 war überraschenderweise eine rund 10 Mio Gewerbesteuerzahlung eines „Einzelzahlers“, die diesen Etat plötzlich auf das Doppelte ansteigen ließ. Gerade wegen der immer unsicheren Vorhersage des Gewerbesteueraufkommens fordert die Bundes-FDP schon seit Jahren eine für die Kommune besser planbare Grundlage der Unternehmensabgabe etwa an der Umsatzsteuer der lokalen Unternehmen.

Im **Investitionshaushalt** sind die kostenträchtigsten Vorhaben:

- Das Feuerwehr- bzw. Rettungszentrum, das ca.7 Mio € bis 2021 kosten wird. Die FDP fordert für Standort, Größe und Raumbedarf einen Feuerwehrbedarfsplan, der dann auch technische Ausstattung, personelle Stärke und das Einhalten der Höchstfrist von 10 min zum Erreichen des Schadensfalles berücksichtigt. (unbedingt nötig)
- Die diversen Erweiterungen und Sicherheitsmaßnahmen der Kindergärten Zauberwald, Hauckwald und Kinderhort Wasserlos; und ein Neubau des Kindergartens Hörstein, der um 2 Gruppen vergrößert werden soll und in kirchlicher Trägerschaft steht. (unbedingt nötig)
- Die Umgestaltung Bibliothek- Musikschule im Gebäude am Marktplatz; (sinnvoll)
- Neuanlage und Generalsanierung von Spielplätzen  
(Gelnhäuser Straße und am Burgparkplatz ) (sinnvoll)
- Diverse EDV-, energetische – und andere Maßnahmen im Rathaus; (nötig)
- Eine „Platz- bzw. eine Parkplatzgestaltung“ am Dalberghof (weniger wichtig)
- Das „Kolumbarium“ im „Hauptfriedhof“ (sinnvoll, auch die Gedenktafeln)
- Eventuelle Ankäufe von Grundstücken (auch für soz. Wohnungsbau oder Mehrgenerationenhäuser) (wichtig)
- Diverse Ausgaben für Ausgaben der Stadtwerke: Kanal – Faulturm – (nötig)
- Ausgaben für Sporteinrichtungen in Albstadt und in Alzenau(Prischoßgelände)  
(sollten vor Umsetzung noch möglichst besprochen werden)
- Ausgaben für zu verbessernde Vereinsräume in Kälberau (sinnvoll)
- Zinsen und Tilgungen (nötig)

Davon sehen wir in erster Linie die Punkte Parkplatzgestaltung am Dalberghof (650.000.--€) als überteuert an.

Im Übrigen müssen wir zwar anerkennen, dass Alzenau seit der Gartenschau recht viel für die Grünflächen und Blumenbeete im Stadtbereich tut und das sicher einen sehr hübschen Eindruck macht, aber wenn man Schulden rückführen möchte, nicht unbedingt nötig wäre.

Der Landkreis Aschaffenburg hat es in der Zeit von 2008 (59,5 Mio €) bis 2017 (39,8 Mio €) geschafft, nahezu 20 Mio € Schulden zu tilgen. Schön wäre es – es könnte in Alzenau auch mal so kommen. Dabei möchte ich aber nicht verschweigen, dass auch im Landkreis bis 2020 ein Schuldenanstieg wieder bis 45,5 Mio kommen wird (wegen hoher Investitionen in An- und Umbau des Landratsamtes, Renovierung der Kreisberufsschule und Bau einer Umgehungsstraße Großostheim)

In Alzenau scheint es eher wie beim Landeshaushalt zu gehen, wo zu Zeiten der CSU-FDP Koalitionsregierung das Ziel ausgegeben war, bis 2030 die Schulden der vergangenen Jahrzehnte zu tilgen und bereits ein guter Ansatz erkennbar war. Seit der Alleinregierung der CSU ist es weder gelungen, den Anstieg der Staatsausgaben auf 3 % zu reduzieren (auch von Finanzminister Markus Söder versprochen) noch, seit 2015 weitere Schulden zu tilgen. Finanzminister Söder ist an selbst gesteckten Zielen gescheitert. (Zitat zum Nachtragshaushalt des Landtags -Pressepiegel der FDP vom 13.12.17)

Vor 2 Jahren haben wir den städtischen Haushalt wegen der Renovierung des Friedberger Gässchens und der Renovierung des „Alten Gefängnisses“ (damals noch kein klarer Verwendungszweck) abgelehnt und stehen auch heute zu dieser Ablehnung, weil wieder einmal durch langfristige Baumaßnahmen Einbußen für die Geschäftswelt kamen und bereits damals dringendere Projekte wie Hallensanierungen anstanden, die noch zu erledigen sind.

Den Plan, ein (wenn auch recht kleines) „Kino“ in Alzenau zu schaffen, finden wir inzwischen zunächst unterstützenwert; sagen aber, falls die Zuschüsse der Stadt unvertretbar hoch sein werden, dass man dann dieses Projekt auch wieder beenden können muss. (Das fiele unter Punkt 3 der oben genannten liberalen Politikziele)

Für den dort aufgeführten letzten Punkt: mehr Demokratie mit Beteiligung des Bürgers unmittelbar würden wir uns wünschen, Diskussionen über zukünftige Entwicklungen in unserer Stadt nicht so oft in nichtöffentlichen Sitzungen zu führen, sondern von Anfang an transparent für unsere Bürger im öffentlichen Teil der Sitzungen zu machen.

Anstelle einer neuen Platzgestaltung in Hörstein an der Kirche mit Wegfall von Parkplätzen würden wir die Umgestaltung der Schulturnhalle für dringlicher erachten.

Im Bereich „Vereine“ gilt es eigentlich, dass Zuschüsse der Stadt in einem bestimmten Prozentsatz der Kosten gegeben werden. Wenn nun höhere Kosten seitens der Stadt gezahlt werden, sollten in Bereichen, die von mehreren Vereinen genutzt werden, gemeinsame Besprechungen mit allen betroffenen Vereinen stattfinden.

Der vorgelegte Haushaltsentwurf hat durchaus mehrere Punkte, die umstritten sein werden. In der Gesamtbetrachtung können wir Freien Demokraten aber Verwaltungs- und Investitionshaushalt zustimmen.

Wir hoffen, dass nach der Neuansiedlung mehrerer Unternehmen in Alzenau allmählich neben den jährlich steigenden Einnahmen bei der Beteiligung an Einkommens- und Umsatzsteuern auch wieder ein Anstieg der Gewerbesteuern kommen wird.

Auch dem Stellenplan und allen weiteren Anlagen werden wir zustimmen. Der Stellenplan beinhaltet neben den gesetzlich vorgeschriebenen Anhebungen vor allem eine notwendige Stellenmehrung in der Personalbetreuung in den Kindergärten. Erfreulicherweise gibt es entgegen früheren Vorhersagen doch wieder mehr Geburten – aber auch Zuzüge nach Alzenau wegen der günstigen Verkehrslage in der Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main und wegen der guten Infrastruktur hier. Wozu gerade auch unser Krippen-Hort-Angebote und das schulische Angebot auch mit Ganztagesbetreuung zu relativ niedrigen Preisen gehören.

Leider hat dies aber auch Negativeinflüsse auf das Miet- und Immobilienpreisniveau in Alzenau.

Dank an Bürgermeister Dr. Legler- für sicherlos rastlosen Einsatz und an die Abteilungsleiter und das übrige städt. Personal – und an alle Kollegen/innen aus den anderen Parteien für die zumeist fairen Debatten und das freundschaftliche Verhältnis.

Einen Dank auch an die Bürgerschaft mit ihrem oft starken Interesse an der Kommunalpolitik und oft wertvollen Anregungen, auf die wir in unserer Arbeit angewiesen sind.

Frohe Weihnachten und ein gutes Jahr 2018.

Dr. Rolf Ringert